

AUF'S LAND, EY!

WIR BEWEGEN WAS.

Zwischenevaluation LEADER:
Regionales Entwicklungskonzept
Kehdingen-Oste
2015-2018



Impressum

Auftraggeber

Geschäftsstelle der LEADER-Region Kehdingen-Oste
c/o Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten
Mittelweg 2
21709 Himmelpforten

Gutachter

Institut für Partizipatives Gestalten
Hörster & Rohr GbR
Moltkestrasse 6a, 26122 Oldenburg
www.partizipativ-gestalten.de
Ansprechpartner: Jascha Rohr, j.rohr@partizipativ-gestalten.de
Analyse, Text und Layout: Sophie Hellgardt & Jascha Rohr (IPG)

Januar 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Vorgehen, Ablauf und Prozessanpassungen	5	5. Schlussfolgerungen und strategische Weiterentwicklung	20
1.1. Prozessbeschreibung	5	5.1. Schlussfolgerungen	20
1.2. Anpassungen im laufenden Prozess	5	5.2. Weiterentwicklung Prozess	20
1.3. Zwischenfazit des bisherigen Prozesses	8	5.3. Weiterentwicklung Projektarbeit	20
2. Ergebnisse zu projektbezogenen Indikatoren und Zielerreichung in den Handlungsfeldern	8	Anlage A: Umfrage des Regionalmanagements	21
2.1. Übersicht über Handlungsfelder & Projekte	9	Anlage B: Umfrage des Thünen- Instituts	25
Projektliste:	9	Anlage C: Kontingentübersicht gesamt	34
2.2. Ergebnisse Handlungsfeld 1: Zusammenkommen	12	Anlage D: Kontingentübersicht nach Beschluss	35
2.3. Ergebnisse Handlungsfeld 2: Ankommen	13		
2.4. Ergebnisse Handlungsfeld 3: Weiterkommen	14		
2.5. Ergebnisse Handlungsfeld 4: Vorankommen	15		
2.6. Ergebnisse Handlungsfeld 5: Herkommen	16		
2.7. Ergebnisse Zusatzpunkte	17		
3. Bewertung der Arbeit der LAG, des Regionalmanagements und der Geschäftsstelle	17		
3.1. LAG	17		
3.2. Regionalmanagement	18		
3.3. Geschäftsstelle	18		
4. Gesamtbewertung / Zusammenfassung	19		
4.1. Zusammenfassung	19		
4.2. Gesamtbewertung	19		

1. Vorgehen, Ablauf und Prozessanpassungen

Der LEADER-Prozess in der Region Kehdingen-Oste war in der ersten Hälfte der Förderperiode von 2015 bis 2017 maßgeblich von drei Faktoren geprägt: von einem deutlich verzögerten Beginn der Förderung, der Suche nach einem funktionierenden Veranstaltungsformat zur Prozessgestaltung und der Beratung und Bewilligung eingereicherter Projekte.

1.1. Prozessbeschreibung

Der LEADER-Prozess lief in der Region Kehdingen-Oste über ein Jahr später als geplant an, da die Grundlagen für die Bewilligung der Projekte erst nach diesem Zeitraum geschaffen waren. Die Gründe für die späte Freischaltung der Mittel lagen auf institutioneller Ebene. Dieser späte Förderbeginn prägte den Prozess nachhaltig und bis in die Gegenwart.

Darüber hinaus war die gesamte erste Hälfte der Förderperiode von der Suche nach einem gut funktionierenden Veranstaltungsformat bestimmt, mittels dessen im Sinne des Regionalen Entwicklungskonzepts produktive Projekte entwickelt werden konnten. Diese Suche erwies sich als schwierig und langwierig.

Beide Faktoren hängen zusammen. Denn der verspätete Start des LEADER-Prozesses machte es nötig, viel Energie in die Suche nach einem passenden Veranstaltungsformat zu investieren: Als die Gelder zur Verfügung standen, hatten sich die an der Konzeptentwicklung beteiligten Bürger*innen bereits aus dem LEADER-Prozess zurückgezogen und waren nun anderweitig engagiert. So musste der Prozess mit neuen Aktiven und deren veränderten Interessen und Bedürfnissen erneut initiiert werden. Das Interesse an den ursprünglich geplanten Vorhaben

war damit nicht mehr so stark vorhanden und neue Interessen kamen hinzu.

1.2. Anpassungen im laufenden Prozess

1.2.1. Verspäteter Förderbeginn und die Folgen

Dass die Mittel für den LEADER-Prozess in der Region Kehdingen-Oste erst stark verzögert freigegeben wurden, beeinflusst diesen Prozess bis in die Gegenwart.

Zunächst konnten im ersten Jahr der Förderphase, 2015, wegen der fehlenden Gelder gar keine Projekte beantragt werden. Als ab 2016 Anträge bewilligt werden konnten, hatten sich die an der Entwicklung des REK beteiligten Bürger*innen bereits aus dem Prozess zurückgezogen und emotional verabschiedet.

Entsprechend mussten zunächst die alten Aktiven zurückgewonnen und neue Aktive angesprochen werden. Diese Ansprache gestaltete sich jedoch schwierig, da dem Regionalmanagement in der Anfangsphase keine Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung standen und wichtige Dokumente wie z.B. das Regionale Entwicklungskonzept nicht gedruckt für Interessierte zur Verfügung standen.

Das Jahr 2016 war dann von einem starken Handlungsdruck geprägt. Denn nun standen die Gelder aus 2015 und 2016 zur Verfügung. Unter Anbetracht der Tatsache, dass der Genehmigungsprozess, sowie der Zeitraum für Verwendung und Abrechnung mitbedacht werden musste, war die Sorge groß, dass Mittel verfallen könnten. So entstand ein erheblicher Druck bei allen Beteiligten auch Projekte zu genehmigen, die zwar im Sinne des Regionalkonzepts Kehdingen-Oste begründet werden konnten, aber in Bezug auf den Innovationsgrad und einen übergreifenden regionalen Bezug unter den an den Prozess geknüpften Erwartungen des Regionalmanagements blieben.

Anfang 2017 stand weiterhin eine große Summe an Projektgeldern zur Verfügung: Das Kontingent von 2015 war erst

zu einem kleinen Teil, das von 2016 noch gar nicht vergeben. Hinzu kam das Budget für 2017. Die so zustande gekommene hohe Summe erhielt den bei den für den Prozess Verantwortlichen weiterhin enormen Druck aufrecht. In dieser Situation wurden die zur Verfügung stehenden Mittel intensiv beworben und um Projektbeiträge geworben.

Ende 2017 wurden daraufhin sehr viele Projektanträge eingereicht und durch die LAG bewilligt, weiterhin befördert durch die eindringlichen Hinweise des ArL über die Konsequenzen einer mangelnden Mittelvergabe. Einige der in der Dezembersitzung 2017 der LAG beschlossenen Projekte wiesen besonders hohe Fördersummen auf. In der Summe beliefen sich die nun der LAG vorgelegten Projekte auf einen weitaus höheres Budget als das bis zu diesem Zeitpunkt vorhandenen. Es wurden wurden sämtliche Anträge von der LAG unterstützt. Das Jahr 2017 schloss entsprechend mit einem Überschuss an durch die LAG beschlossenen Budgets.

2018 konnte also nur noch ein vergleichsweise kleiner Betrag an Fördergeldern vergeben werden. Der Bewerbungsschwung zeigt allerdings noch immer Wirkung und die Summe der im Laufe des Jahres bewilligten Projektgelder belief sich auf die Summe der Kontingente für 2019 und 2020.

Die Budgets für 2019 und 2020 - und damit die Gelder für die gesamte Förderperiode - sind mit Ablauf des Jahres 2018 also bereits Projekten zugesprochen.

Da für den LEADER-Prozess entsprechend rechnerisch kaum noch weitere Mittel mehr zur Verfügung stehen, ist ein inhaltliches und projektbezogenes Engagement im Sinne des Regionalen Entwicklungskonzepts für die Region Kehdingen-Oste im Rahmen von LEADER kaum mehr möglich - zumindest nicht mit dem Anreiz weiterer Fördermittel. Für Regionalmanagement, LAG und das Amt für regionale Landentwicklung fallen daher lediglich noch administrative und bewerbende Tätigkeiten an, sowie die Option auch Projekte zu

unterstützen, die keine Mittel aus LEADER mehr erhalten können.

Diese Situation ist das Resultat der beschriebenen Gesamtdynamik des LEADER-Prozesses und zu weiten Teilen auch als Folge des verzögerten Förderbeginns zu sehen.

1.2.2. Suche nach Veranstaltungsformat

Im September 2016 fand eine gut besuchte und arbeitsintensive ganztägige **Strategiewerkstatt** statt, in deren Rahmen einige Arbeitskreise (AKs) gegründet wurden (unter anderem einer zum Thema Barrierefreiheit, der später intensiv weiterarbeitete). Zudem fanden 2016 alle zwei Monate **Beratungstage** statt, die gut angenommen wurden. Auf ihnen konnten Bürger*innen vor Vertreter*innen von Regionalmanagement, Geschäftsstelle und dem Amt für regionale Landesentwicklung Projektideen vorstellen und frühzeitig eine Einschätzung über deren Machbarkeit und Förderfähigkeit erhalten. Die Beratungstage förderten zudem den Austausch zwischen Regionalmanagement, Geschäftsstelle und dem Amt für regionale Landesentwicklung. Die Beratungstage erwiesen sich als überaus erfolgreiches Format.

Es gab jedoch gegenüber der Strategiewerkstätten, die turnusgemäß jährlich stattfinden sollten, Vorbehalte vom ArL. In Anbetracht des Drucks, die zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Mittel von zwei Jahren einer Verwendung zuzuführen, erschien der jährliche Turnus als zu selten und die Dauer der Veranstaltung als zu sperrig. Daher empfahlen Amt und Geschäftsstelle die Entwicklung eines anderen Veranstaltungsformats.

Das Regionalmanagement initiierte daraufhin die **Werkräume**, die als begleitete und moderierte Treffen der AKs der LAG über einen Zeitraum von zwei Tagen vorgesehen waren, wobei die AKs für jeweils zwei Stunden vom Regionalmanagement hätten besucht und dabei intensiv gecoacht werden sollen, um ihre Projektideen weiter auszuarbeiten.

Der für August 2017 angesetzte erste Werkräume-Termin wurde jedoch abgesagt, da die Aktivitäten der AKs immer stärker abnahmen, bis die AKs - mit Ausnahme des AKs Barrierefreiheit - gar nicht mehr existierten und es somit keine AKs gab, die das Angebot zum geplanten Termin angenommen hatten.

Zur weiteren Gestaltung des Prozesses versuchte das Regionalmanagement daher im August 2016 das Format eines **Regionalforums** ins Leben zu rufen. In seinem Rahmen sollten an ein- bis zweimonatlich stattfindenden zweistündigen Abendterminen unter der Woche alle in der Regionalentwicklung Aktiven und an ihr Interessierten zusammenkommen können, um Projekte und Ideen zu präsentieren und Feedback und Unterstützung durch das Regionalmanagement zu erhalten. Von diesen niedrigschwelliger konzipierten Terminen erhoffte sich das Regionalmanagement mehr Menschen zu aktivieren; andererseits sollte das häufiger stattfindende Format eine größere Kontinuität der Aktivitäten bewirken.

Zwischen Herbst 2017 und Frühjahr 2018 fanden drei Regionalforen statt. Die Teilnahme an diesen Forum war von Anfang an eher gering und nahm über die Zeit ab, so dass auch dieses Format eingestellt wurde.

Diese Veranstaltungen haben im Rahmen des LEADER-Prozesses im Einzelnen stattgefunden:

29.02.2016	LAG-Sitzung
28.04.2016	Beratungstag
16.06.2016	LAG-Sitzung
01.09.2016	Beratungstag
16.09.2016	Strategiewerkstatt
12.10.2016	LAG-Sitzung

17.10.2016	LEADER-Lenkungsausschuss
03.11.2016	Beratungstag
13.12.2016	LAG-Sitzung
16.02.2017	Beratungstag
24.04.2017	LEADER-Lenkungsausschuss
06.04.2017	Beratungstag
04.05.2017	Interne Strategiesitzung
01.06.2017	LAG-Sitzung
01.06.2017	Beratungstag
11.08.2017	Werkräume - hat nicht stattgefunden
07.09.2017	Beratungstag
28.09.2017	Strategietreffen zwischen Regionalmanagement und Amt für regionale Landentwicklung
19.10.2017	Regionalforum
19.10.2017	Beratungstag
21.11.2017	LAG-Sitzung
07.12.2017	Beratungstag
25.01.2018	Beratungstag
22.02.2018	Regionalforum
13.03.2018	Strategietag
07.03.2018	LAG-Sitzung

26.04.2018	Beratungstag
26.04.2018	Regionalforum
24.05.2018	LAG-Sitzung
19.06.2018	LAG-Sitzung
18.10.2018	LAG-Sitzung
18.10.2018	Beratungstag

1.2.3. Projektbegleitung durch das Regionalmanagement

Das Regionalmanagement hatte früh den Eindruck, dass die LAG, die AKs und auch einzelne Projekte es schwer hatten Projekte zu konzipieren, die dem hohen Anspruch des regionalen Entwicklungskonzepts gerecht wurden. Es gab die Überlegung von Seiten des Regionalmanagements Aktivierungsenergie und konzeptionelle Unterstützung bereitzustellen, um einige besonders vielversprechenden Projekte schneller in die Umsetzung zu begleiten. Deswegen engagierte sich das Regionalmanagement auch inhaltlich und konzeptionell bei Projektgruppen zum Klimaschutz, bei der Entwicklung des Projektes Markthaus und bei einem durch das Regionalmanagement initiierten Projekt zum ländlichen Coworking: „Landarbeiten.net“. Leider musste diese Form der Unterstützung immer frühzeitig beendet werden, da das Regionalmanagement auf Grund formaler Gründe keine Stundenkontingente in die Ausarbeitung und Weiterentwicklung dieser Projekte verwenden konnte, so dass hier in allen drei Fällen das Engagement des Regionalmanagements eingestellt werden musste.

1.3. Zwischenfazit des bisherigen Prozesses

Nach einem schleppenden Start durch den verzögerten Beginn infolge der späten Mittelfreigabe für den LEADER-Prozess kam der Prozess langsam in Gang. Nach einer intensiven Bewerbungsphase kam es zu dann zu zahlreichen Beantragung von Projekten, dass die für den gesamten Förderzeitraum zur Verfügung stehenden Mittel bereits mit Ende des Jahres 2018 durch die LAG den Projekten zugesprochen wurden.

Von Seiten des Prozesses ist zu konstatieren, dass es leider nicht gelungen ist eine kontinuierliche inhaltliche Zusammenarbeit aller Akteure zu etablieren, um die hohen Ziele des Regionalen Entwicklungskonzeptes mit besonders innovativen und die Region verbindenden Projekten zu untermauern.

Nichtsdestotrotz ist es sehr wohl gelungen, sehr gute lokale Projekte zu unterstützen, die in der Summe ebenfalls eine positive Entwicklung der Region ermöglichen.

2. Ergebnisse zu projektbezogenen Indikatoren und Zielerreichung in den Handlungsfeldern

Der Erfolg des LEADER-Prozesses Kehdingen-Oste kann anhand der im REK 2014 für die fünf selbst gesetzten Handlungsfelder definierten Ziele, Indikatoren und Zielwerte gemessen werden. Die Bewertung der Projekte ist laut REK Aufgabe der LAG. Das Regionalmanagement ist nach einer Anlaufphase dazu übergegangen, der LAG als Entscheidungshilfe eine Punktbewertung auf Basis der Kriterien des REK zu jedem Projekt vorzulegen.

2.1. Übersicht über Handlungsfelder & Projekte

Die meisten der bewilligten LEADER-Projekte in der Förderregion Kehdingen-Oste haben ihre Schwerpunkte innerhalb der Handlungsfelder Zusammenkommen (Unterstützung, Beteiligung und gutes Miteinander aufbauen) und Herkunft (Vielfältige Natur- und Kulturlandschaft erhalten und sanften Tourismus fördern). Mit 164 bzw. 182 Punkten vereinen die beiden Handlungsfelder 346 der 477 insgesamt für die Entwicklungsstrategien vergebenen Förderpunkte auf sich. Das entspricht rund 73 Prozent.

Die folgende Übersicht über die im Einzelnen pro Handlungsfeld vergebenen Förderpunkte weist auch die für jedes Handlungsfeld definierten Ziele aus und zeigt, für welche Ziele innerhalb der Handlungsfelder die Punkte im Einzelnen vergeben wurden. Außerdem weist sie die Verteilung der vergebenen Zusatzpunkte aus, die als übergeordnete Ziele sämtlichen Handlungsfeldern zugeordnet sind.

Die Tabelle zeigt, dass die innerhalb des Handlungsfelds Zusammenkommen geförderten Projekte an erster Stelle das Ziel „Vorhandene Kultur und vorhandenes Engagement regional vernetzen und sichtbar machen“ verfolgen; die übrigen innerhalb dieses Handlungsfelds vergebenen Förderpunkte verteilen sich recht gleichmäßig auf dessen drei weitere Ziele.

Innerhalb des Handlungsfelds Herkunft wurden drei Zielen jeweils ähnlich viele Punkte beschieden – „Erhalt der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft und der maritimen Kultur“, „Schärfung des touristischen Profils“ und „Tourismus qualitativ ausbauen, vernetzen und kommunizieren“; das Ziel „Slow Mobility als Qualität vermarkten“ erhielt deutlich weniger Förderpunkte.

Die Vergabe dieser Punkte erfolgte auf Grundlage der Einschätzung des Regionalmanagements.

Die Tabelle auf der folgenden Doppelseite zeigt die Verteilung der Punkte auf die Handlungsfelder und Ziele für sämtliche bewilligten Projekte im Einzelnen.

Projektliste:

1. Machbarkeitsstudie Deckstation
2. Barnkrug
3. Hafenanlage Assel
4. Hafenumgestaltung Gräpel
5. Handlungsstrategie Barrierefreiheit
6. Haus Klosterfeld
7. Kehdinger Küstenschiffahrtsmuseum MS Iris-Jörg
8. Kirchplatz Balje
9. Klimaschutztag
10. Kulturscheune Drochtersen
11. Erlebnispfad Moor-Wasser-Wald
12. MS Emmi Spurensuche
13. Multifunktionshaus Isensee
14. Orgel Krautsand
15. Radwegeoptimierung LK Cuxhaven
16. Remise Oldendorf
17. Schauerlebnis Moor
18. Schwebefähre Osten
19. Museum Spurensuche Oberndorf
20. Zeitreise Osten
21. Freizeitplätze

Zu den Projekten „Studie E-mobilität“ und „Schiffbare Oste“ gab es keine Punktbewertungen durch das Regionalmanagement.

Zwischenevaluation LEADER, Kehdingen-Oste, 2015-2018

Projekt:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	Summe
Zusammenkommen	12	2	1	6	16	14	7	8	11	6	0	4	11	12	1	12	2	0	12	12	15	164
Vorhandene Kultur und vorhandenes Engagement regional vernetzen und sichtbar machen	4	0	0	3	5	3	3	3	5	4	0	2	4	5	0	5	1	0	4	5	5	61
Beteiligungskultur aufbauen und verstetigen	4	2	0	2	4	3	2	2	3	2	0	1	2	2	0	2	0	0	3	2	3	39
Generationen verbinden für Wohnen, Wissen und Unterstützung	2	0	1	1	5	5	1	1	1	0	0	1	2	3	0	3	0	0	2	2	3	33
Region, Themen und Entwicklungsziele vernetzen	2	0	0	0	2	3	1	2	2	0	0	0	3	2	1	2	1	0	3	3	4	31
Vorankommen	0	3	0	1	2	1	0	2	7	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	20
Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur, auch für kleinere Orte	0	3	0	1	2	1	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	11
Forschen, Testen und Fördern von Speichertechnologien von Erneuerbaren Energien	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6
Energie gemeinsam regional produzieren, speichern und verbrauchen	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2
Erprobung von Elektromobilität und Leichtbau in der Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Weiterkommen	10	0	0	1	3	3	0	0	8	0	0	0	2	8	0	7	2	0	3	2	4	53
Unterstützungskultur und Ermöglichungsräume für neues Wirtschaften schaffen	5	0	0	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	3	0	2	0	0	0	0	2	15
Weiterbildung fördern, Impulse geben und Vernetzung stärken	5	0	0	0	3	3	0	0	3	0	0	0	2	2	0	2	2	0	3	2	2	29
Regionale Produktion und deren Vermarktung weiterdenken	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	3	0	3	0	0	0	0	0	9
Digitale Infrastruktur ausbauen (50 Mbit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Ankommen	11	0	1	0	7	7	0	0	0	0	0	1	3	7	0	5	1	0	5	2	2	52
Leerstand zeigen, nutzen, vermarkten, vermeiden	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
Zuwanderung unterstützen, aktiv befördern und neue Gruppen ansprechen	2	0	0	0	4	4	0	0	0	0	0	0	2	4	0	2	0	0	3	0	0	21

Internationalisierung der Region fördern	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	2	0	0	6
Verbundenheit erzeugen - gehen und zurückkommen lassen	4	0	1	0	2	2	0	0	0	0	0	1	1	2	0	2	1	0	0	2	2	20
Herkommen	0	0	11	9	6	10	6	4	8	6	17	12	2	11	10	11	12	13	9	8	17	182
Erhalt der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft und der maritimen Kultur	0	2	4	5	0	4	2	0	3	3	5	5	2	4	0	5	5	4	0	4	3	60
Schärfung des eigenständigen touristischen Profils	0	2	3	2	4	3	2	2	2	2	4	3	0	4	0	4	3	4	4	2	4	54
Tourismus qualitativ ausbauen, vernetzen und kommunizieren	0	2	3	1	2	2	1	2	1	1	4	3	0	3	5	2	4	4	5	2	5	52
Slow Mobility als Qualität vermarkten	0	0	1	1	0	1	1	0	2	0	4	1	0	0	5	0	0	1	0	0	5	22
Bewertung Zielerreichung gesamt	33	11	13	17	34	35	13	14	34	12	17	17	18	38	12	35	17	13	29	24	41	477
Zusatzpunkte																						
Das Projekt betrifft 3-5 Ortschaften (3 Punkte), bzw. mehr als 5 Ortschaften (6 Punkte)	0	0	0	0	3	3	0	0	6	0	0	0	6	0	6	0	0	0	0	0	6	30
Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt mit einer anderen Leader-Region (2 Punkte) bzw. mit mehr als einer Leader-Region (5 Punkte)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	0	0	4	
Das Projekt berücksichtigt den barrierefreien Zugang (3 Punkte)	1	1	0	1	3	3	0	3	1	1	0	0	0	0	0	0	3	3	3	3	3	29
Das Projekt ist bisher einzigartig in der Region und stellt eine Innovation dar (3 Punkte)	1	0	0	0	3	3	0	0	1	0	0	0	0	3	0	0	2	0	3	0	2	18
Zusatzpunkte Gesamt	2	1	0	1	9	9	0	3	8	1	0	0	6	3	8	0	5	5	6	3	11	81
Bewerbung insgesamt	35	12	13	18	43	44	13	17	42	13	17	17	24	41	20	35	22	18	35	27	52	558

Im Folgenden werden die innerhalb der fünf Handlungsfelder im Rahmen des gesamten bisherigen LEADER-Prozesses erzielten Ergebnisse mit den für die Handlungsfelder jeweils definierten Indikatoren und Zielwerten abgeglichen. **Grün** gefärbte Felder stehen für im Rahmen von LEADER erfolgreich umgesetzte Ziele, **Orange** für eine teilweise Zielerreichung im Rahmen von LEADER und **Rot** für keinerlei Aktivitäten zur Erreichung des jeweiligen Ziels. **Blaue** Felder zeigen an, dass die jeweiligen Ziele in der Region verfolgt und Entwicklungen in diesem Bereich stattgefunden haben, jedoch nicht im Rahmen des LEADER-Prozesses bzw. mit dessen Fördermitteln.

2.2. Ergebnisse Handlungsfeld 1: Zusammenkommen

Ziel	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
1.: Vorhandene Kultur und vorhandenes Engagement regional vernetzen und sichtbar machen	Sichtbare Vereine und Institutionen durch regionale Plattform	30 Vereine vernetzen	5 Projekte
2.: Generationen verbinden für Wohnen, Wissen und Unterstützung	Generationen-übergreifende Wohnprojekte; Gründung einer professionalisierten „Nachbarschaftshilfe“	2 Projekte; bis 2019	1 Projekt
3.: Beteiligungskultur aufbauen und verstetigen	Ausgebildete Zukunftslotsen; Öffentliche Strategiewerkstätten	5, jährlich	Strategiewerkstatt Regionalforen
4.: Region, Themen und Entwicklungsziele vernetzen	Aktives Netzwerk - Anzahl von an die LAG angebundenen Arbeitskreisen	5 AKs	zeitweise 4 AKs (Barrierefreiheit, Gesundheit, Klimaschutz, Landarbeiten)

1. Schauerlebnis Moor; Interaktives Museum Spurensuche; Museumsschiff Emmi; Kulturscheune Drochtersen; Klimaschutztag; Remise Oldendorf; Hafen Gräpel

Es wurde keine regionale Plattform zur Vernetzung und Sichtbarmachung des regionalen kulturellen Engagements

geschaffen, es fanden jedoch diverse kulturelle Aktivitäten in verschiedenen Projektkontexten statt.* Als alternative Vernetzungsangebote entstanden bzw. entstehen: ein Onlinemarktplatz als Plattform, auf dem sich Unternehmen und Vereine darstellen (durch Gewerbevereine), sowie die Internetpräsenz www.bildungslotse.de, auf der die Bildungsangebote der Region Stade versammelt sind.

2. Mehrgenerationenpark Klosterfeld; Anderweitig geförderte / initiierte Projekte in der Region sind: Wi helpt e. V.; Ehrenamtsbörse Himmelpforten;

3. 2016 fand eine gut besuchte Strategiewerkstatt statt, in den Folgejahren wurden AG-Werkstätten und Regionalforen angeboten, in deren Rahmen Projektarbeit gemacht werden konnte. Beide Formate wurden jedoch wegen geringer Beteiligung wieder eingestellt.

4. Im Rahmen der Strategiewerkstatt gründeten sich einige Arbeitskreise, die ihre Aktivitäten mit Ausnahme des AKs Barrierefreiheit und Klimaschutz jedoch nach wenigen Treffen einstellten. Der AK Barrierefreiheit arbeitete sehr erfolgreich: das Thema Barrierefreiheit wird in fast allen bewilligten Projekten berücksichtigt. Zudem arbeitet der AK Klimaschutz sehr aktiv und selbständig.

Erarbeitet wurden im gleichen Zeitraum Konzepte für Dorferneuerungen, Städtebauförderung sowie regionale Raumordnungsprogramme, die weitere positive Effekte in diesem Handlungsfeld erzeugen.

2.3. Ergebnisse Handlungsfeld 2: Ankommen

Ziel	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
1.: Leerstand aufzeigen, nutzen, vermarkten, vermeiden	Durch Wohnraumbörse vermittelte Leerstände	10 Leerstände einer neuen Nutzung zuführen	
2.: Zuwanderung unterstützen, aktiv befördern und neue Gruppen ansprechen	Annäherung des Bevölkerungsrückgangs an den niedersächsischen Durchschnitt (aktuelle Differenz: 1,6 Prozentpunkte)	0 % Differenz	
3.: Internationalisierung der Region fördern	Unterstützungsangebote und Veranstaltungen für Zuwanderer	10 Angebote	
4.: Verbundenheit erzeugen - gehen und zurückkommen lassen	Maßnahmen zur Gewinnung von Rückkehrerinnen	3 Maßnahmen	

1. Nutzungen von Leerstand in der Region, organisiert über andere Wege als den LEADER-Prozess: Heimatstube Oberndorf; Freie Schule Oberndorf; Bildungshaus Wischhafen, Servicehaus Wischhafen; Büchermarkt der Kirchengemeinde in Himmelpforten; Teilnahme am Leitprojekt Wohnen der Metropolregion Hamburg zur Nutzung privaten Leerstands

eingeleitet; zudem existiert in der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten ein Leerstandskataster.

2. Eine Kombination aus Gründerzentrum und Dorfgemeinschaftshaus befindet sich mit dem Markthaus Oberndorf in Planung.

3. Angebote zur Förderung der Internationalisierung der Region, die nicht im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzepts stattgefunden haben: AK Asyl in Oldendorf-Himmelpforten; AK Zugezogener in Samtgemeinde Nordkehdingen; Unterstützung zudem auf individueller nachbarschaftlicher Basis oder durch Kirchengemeinden. Der Bedarf ist allgemein geringer als beim Entwurf des REK angenommen, so dass sich die Problematik entzerrt hat.

4. Es gibt kein Projekt, das konkret auf die Gewinnung von Rückkehrer*innen abzielt; diverse Projekte sprechen diese jedoch möglicherweise als Nebeneffekte an: Schauerlebnis Moor, Remise Oldendorf, Umbau Schützenhaus, Museumsschiff Emmi, Mehrgenerationenpark Klosterfeld, Handlungsstrategie Barrierefreiheit, Freizeitplätze.

2.4. Ergebnisse Handlungsfeld 3: Weiterkommen

Ziel	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
1.: Unterstützungskultur und Ermöglichungsräume für neues Wirtschaften schaffen	Anzahl der Gründungen im Gründer- und Weiterbildungszentrum	5 Gründungen	3 Coworking Räume in Planung
2.: Weiterbildung fördern, Impulse geben und Vernetzung stärken	Anzahl Weiterbildungsveranstaltungen im Gründer- und Weiterbildungszentrum	5 Veranstaltungen im Jahr	1 (Klimaschutztag)
3.: Regionale Produkte und Ressourcen entwickeln und vermarkten	Mitglieder in einem Wirtschaftsnetzwerk für regionale Produkte	30 Mitglieder	
4.: Digitale Infrastruktur ausbauen (min. 50 Mbit/s)	Erhöhung des Anteils an Anschlüssen mit min. 50 Mbit/s	50 % der Haushalte	

1. Um Räume für neues Wirtschaften zu schaffen, wurde im Rahmen der Projektideen Markthaus, Hengststation und ländliche Coworkingspaces intensiv gearbeitet. Keines dieser Projekte ist bislang jedoch in die Umsetzung gegangen.

Außerhalb des LEADER-Prozesses gegründet: ein regionales Gesundheitsnetzwerk.

2. Ein LEADER-Projekt: Klimaschutztag; nicht über den LEADER-Prozess organisierte Aktivitäten in diesem Bereich: Weiterbildungsangebote der Wirtschaftsförderung Stade, der Volkshochschulen, der IHK Weserraum, der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade

3. Online-Marktplatz der Gemeinden Himmelpforten und Oldendorf, auf dem sich Gewerbebetriebe und -vereine präsentieren und vernetzen können; Gesundheitsnetzwerk; alle zwei Jahre in Himmelpforten stattfindende Gesundheitsmesse; Zusammenschluss zweier Gewerbevereine im Zuge der Zusammenlegung der entsprechenden Gemeinden; Vermarktung des Landkreises als Genussregion durch den Tourismusverband

4. Der Ausbau für 50 Mbit/s ist abgeschlossen. Im Rahmen eines EU-Projekts werden im Landkreis Stade 6.500 Haushalte mit Glasfaserkabeln (FTTH) versorgt.

2.5. Ergebnisse Handlungsfeld 4: Vorankommen

Ziel	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
1.: Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur auch für kleinere Orte	Erstellung eines regionalen Mobilitätskonzepts; Umsetzung von innovativen Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität	1 Konzept; 3 Maßnahmen bis 2020	kein Gesamtkonzept, 5 Maßnahmen
2.: Forschen, testen und fördern von Speichertechnologien für erneuerbare Energien	Einleitung eines Forschungsprojekts zu Speichertechnologien	Erste Resultate bis 2020	
3.: Energie gemeinsam regional produzieren, speichern und verbrauchen	Aufbau eines regionalen Kraftwerks	1 Regio-Kraftwerk	
4.: Erprobung von Elektromobilität und Leichtbau in der Landwirtschaft	Einleitung eines Forschungsprojekts zur E-Landwirtschaft	Erste Resultate bis 2020	

1. Erstellung einer E-Mobilitätsstudie von 14 LEADER-Regionen;
Es gab Projekte, die auf eine Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur abzielen wie die Errichtung einer E-Lade-

säule am Dorf- und Kirchplatz Balje; Erstellung eines Leitfadens zur Barrierefreiheit in der Region Kehdingen-Oste;
Hafenumgestaltung Gräpel: Vernetzung der Region auf dem Wasserwege; Hafen Barnkrug: Vernetzung der Region auf dem Wasserwege;

E-Mobilitätsstudie von 14 LEADER-Regionen;

Im Rahmen des Nahverkehrsplans des Landkreises Stade wurden umgesetzt: Elbe-Radwander-Bus; Bürgerbusse; Mitnahmebänke Oberndorf, kontinuierlicher Ausbau der Haltestellen

2. Zu Beginn der Förderperiode gab es eine Initiative zwischen der Klimaschutz-AG und dem Regionalmanagement, um ein Forschungsprojekt anzustoßen. Die AG konnte diese Arbeit nicht fortführen, da das Regionalmanagement im Rahmen seines Auftrags keine Stunden für die Projektentwicklung und -durchführung einsetzen konnte.

Im Rahmen des Klimaschutztags wurde das Thema bearbeitet.

Nicht über den LEADER-Prozess organisierte Aktivitäten in diesem Bereich: Wasserstoffzug zwischen Buxtehude und Stade; Regionalstrom Oste-Land: Für eine mögliche nächste Förderperiode wird ein Forschungsprojekt zum Thema E-Landwirtschaft in Kooperation mit anderen Regionen anvisiert.

3. Nicht über den LEADER-Prozess organisierte Aktivitäten in diesem Bereich: Bürgerwindpark Brobergen in genossenschaftlicher Hand; Blockheizkraftwerk der Gemeinden; kommunal betriebene Photovoltaikanlagen; Regionalenergie Oldendorf gGmbH.

4. In diesem Bereich gab es aufgrund von Vorbehalten keine Aktivitäten.

2.6. Ergebnisse Handlungsfeld 5: Herkommen

Ziel	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
Erhalt der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft und der maritimen Kultur	Durch ein schlüssiges Konzept getragene Maßnahmen zum Erhalt der Landschaft und der Kultur	3 Maßnahmen	14 Maßnahmen
Schärfung des touristischen Profils	Maßnahmen zur Schaffung von entspannendem Aktivtourismus	3 Maßnahmen	8 Maßnahmen
Tourismus qualitativ ausbauen, vernetzen und kommunizieren	Mitglieder in einem Netzwerk für Tourismus	30 Mitglieder	
Slow Mobility als Qualität vermarkten	Konzeption und Etablierung von Slow-Mobility-Wegen in der Region	3 Maßnahmen	

1. Es wurden 14 Projekte bewilligt, die sich dem Erhalt von Natur- und Kulturlandschaft und maritimer Kultur widmen (siehe Auflistung unten). Damit wurde der Zielwert von drei Maßnahmen für diesen Bereich deutlich übertroffen. Die meisten anvisierten Maßnahmen sind dabei kultureller Art, die Erhaltung der Naturlandschaft spielt eine deutlich geringere Rolle.

Projekte in diesem Bereich: Kirchdorf Osten: historischer Rundgang auf Grundlage von QR-Codes; Inwertsetzung der Schwebefähre Osten-Hemmoor; Schaffung der Ausstellung „Schauerlebnis Moor“; Bau eines Nebengebäudes, ergänzend zum Veranstaltungs- und Begegnungsort Brunckhorst’sches Haus; Erhalt der Orgel der Kirchengemeinde Krautsand; Umbau des Aufenthaltsraums des Multifunktionshauses Isensee; Erhalt und Umbau des Motorschiffs Emmi zum Museumsschiff und Ort der Forschung und Begegnung; Aufwertung des Natur- und Erlebnispfads „Moor-Wasser-Wald“; bauliche Verbesserungen an der Kulturscheune Drochtersen; Durchführung eines Klimaschutztages; Hafenumgestaltung Gräpel; Erhalt der Hafenanlage Assel; Erhalt der Hafenanlage Barnkrug; Schaffung eines Netzwerks von Freizeitplätzen in der Region Kehdingen-Oste;

2. Auch im Bereich Tourismus überstiegen die Aktivitäten mit acht bewilligten Projekten den anvisierten Umfang von drei Maßnahmen deutlich:

Schaffung der Ausstellung „Schauerlebnis Moor“; Erhalt der Orgel der Kirchengemeinde Krautsand; Interaktives Museum „Spurensuche“; Erhalt und Umbau des Motorschiffs Emmi zum Museumsschiff und Ort der Forschung und Begegnung; Aufwertung des Natur- und Erlebnispfads Moor-Wasser-Wald; Neugestaltung des Dorf- und Kirchplatzes Balje; Erhalt der Hafenanlage Assel; Schaffung eines Netzwerks von Freizeitplätzen in der Region Kehdingen-Oste; Schiffbare Oste;

3. Nicht über den LEADER-Prozess organisierte Aktivitäten in diesem Bereich: AK Tourismus im Landkreis Stade; Tourismusverband im Landkreis Stade; Tourismusverband Kehdingen; Cuxlandtourismus; AG Oste-Land; AG Maritime Landschaft Unterelbe;

4. Mit einer bewilligten Maßnahme, die die Vermarktung von Slow Mobility anstrebt, wird das Ziel von drei in diesem Bereich anvisierten Maßnahmen nur teilweise erreicht. Jedoch gibt es weitere Maßnahmen, die dieses Ziel begünstigen:

Anbindung des Natur- und Erlebnispfads Moor-Wasser-Wald ans überregionale Fahrradwegenetz; Inwertsetzung der Schwebefähre Osten-Hemmoor; in Planung: Radwegekonzept Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten

Nicht über den LEADER-Prozess organisierte Aktivitäten in diesem Bereich: Gesundheitsnetzwerk Nordkehdingen; allgemeines Tourismus-Marketing

Allgemeine Anmerkung: Dem Feld „Herkommen“ wurde im Regionalen Entwicklungskonzept die geringste Priorität beigemessen und es sollte die geringste Förderung durch LEADER-Mittel erhalten. Deren Anteil an der Gesamtsumme der Projekte im Feld Herkommen war daher auf vierzig Prozent, statt wie bei den anderen Handlungsfeldern auf 50 bzw. 60 Prozent, begrenzt. Tatsächlich zielen jedoch fast alle Projekte auf dieses Handlungsfeld ab, so dass es auch in dieser Förderperiode die höchste und nicht die geringste Aktivität erzeugt hat. Außerdem sind die in diesem Feld angesiedelten Projekte diejenigen, die direkt auf Ziele und Indikatoren ausgerichtet sind und nicht wie in anderen Handlungsfeldern diese eher sekundär bedienen.

2.7. Ergebnisse Zusatzpunkte

Das Vorhandensein eines **barrierefreien Zugangs** haben fast alle Projekte berücksichtigt, bei denen ein solcher eine Rolle spielen könnte, so dass hier viele Punkte vergeben werden konnten.

Zurückzuführen ist dies sicherlich zu weiten Teilen auf die engagierte Arbeit des AKs Barrierefreiheit, der in der Lage war, in einem umfassenden Sinne für das Thema zu sensibilisieren.

Auch im Bereich **Innovationen** wurden etliche Punkte vergeben. Hierzu ist allerdings anzumerken, dass es sich dabei meist um Innovationen in einzelnen Aspekten der Projekte handelt, nicht unbedingt um Projekte, die an sich außerordentlich innovativen Charakter haben.

3. Bewertung der Arbeit der LAG, des Regionalmanagements und der Geschäftsstelle

Zur Bewertung von LAG, Regionalmanagement und Geschäftsstelle wurde vom Regionalmanagement im Dezember 2018 eine Umfrage durchgeführt, in der LAG-Mitglieder und andere im Rahmen des LEADER-Prozesses Aktive einzelne Aspekte dieses Prozesses und seine Akteure bewerteten. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind wegen der geringen Beteiligung nicht repräsentativ, sondern mehr als Anhaltspunkte und Stimmungsbild zum momentanen Zeitpunkt zu sehen.

In Anlage A sind die Ergebnisse der Umfrage dargestellt, soweit sie die Bewertung der drei Gremien betreffen.

Zudem führte das Johann Heinrich von Thünen-Institut im Jahr 2017 eine Umfrage durch, deren Ergebnisse, soweit sie für die Bewertung der genannten Gremien relevant sind, ebenfalls in Anlage B einsehbar sind.

3.1. LAG

Die Arbeit der LAG wird sowohl im Jahr 2017 als auch mit Ablauf des Jahres 2018 von ihren Mitgliedern und beratenden Mitgliedern weitgehend positiv bewertet.

Im Dezember 2018 war die Hälfte der Befragten mit der Arbeit der LAG insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden, weitere 20 Prozent beschreiben die Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG als neutral. Immerhin 30 Prozent waren mit der Arbeit der LAG etwas oder sehr unzufrieden.

Im Jahr 2017 wurde die LAG auch hinsichtlich einzelner Aspekte bewertet, wobei die Zufriedenheitsraten hier durchgängig höher liegen. So waren zwischen 65 und 95 Prozent der Befragten mit

dem Umgang mit Konflikten und Problemen, der Arbeitsatmosphäre und der Ergebnisorientiertheit des Gremiums zufrieden oder sehr zufrieden. Die Größe der LAG schätzte die überwiegende Mehrheit der Befragten als genau richtig ein.

Auch die Befragung des Johann Heinrich von Thünen-Instituts im Jahr 2017 ergab eine hohe Zufriedenheit mit einzelnen Arbeitsfeldern der LAG. Mit den folgenden Bereichen waren zwischen 65 und 95 Prozent der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden:

- Organisation und Koordination der LAG-Arbeit
- Projektbegleitung und -beratung
- Kenntnis über vielfältige Fördermöglichkeiten
- Begleitung und Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts insgesamt

Für folgende Bereiche halten sich Zufriedenheit und Unzufriedenheit unter den Befragten in etwa die Waage:

- Vernetzung regionaler Akteure
- Öffentlichkeitsarbeit
- Strategisches Arbeiten

3.2. Regionalmanagement

Auch die Arbeit des Regionalmanagements wird mit Ablauf des Jahres 2018 überwiegend positiv bewertet - 70 Prozent der Befragten sind mit der Arbeit des Regionalmanagements zufrieden, sehr zufrieden oder weder zufrieden noch unzufrieden. Die Zufriedenheitsrate liegt bei 50 Prozent. Wie auch mit der Arbeit der LAG sind 30 Prozent der Befragten mit der Arbeit des Regionalmanagements unzufrieden oder sehr unzufrieden.

3.3. Geschäftsstelle

Die Arbeit der Geschäftsstelle wird zum Ende des Jahres 2018 am positivsten bewertet. Mit ihr zeigen sich 90 Prozent der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden.

Im Jahr 2017 wurde die Zufriedenheit mit Regionalmanagement und Geschäftsstelle aneinander gekoppelt abgefragt, so dass die Ergebnisse für die Geschäftsstelle sich mit denen für das Regionalmanagement decken und hier wiederholt werden:

Mit den folgenden Bereichen waren zwischen 65 und 95 Prozent der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden:

- Organisation und Koordination der LAG-Arbeit
- Projektbegleitung und -beratung
- Kenntnis über vielfältige Fördermöglichkeiten
- Begleitung und Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts insgesamt

Für folgende Bereiche halten sich Zufriedenheit und Unzufriedenheit unter den Befragten in etwa die Waage:

- Vernetzung regionaler Akteure
- Öffentlichkeitsarbeit
- Strategisches Arbeiten

4. Gesamtbewertung / Zusammenfassung

Zur Evaluierung der ersten Hälfte der Förderperiode fand am 16.1.2019 ein dreistündiger Workshop statt, an dem Vertreter*innen von LAG, Geschäftsstelle, Regionalmanagement und des Amts für regionale Landesentwicklung teilnahmen. In diesem Rahmen wurden der bisherige Verlauf der Förderphase bewertet und Perspektiven für die restliche Förderphase ausgelotet.

Die anschließend dargestellten Einschätzungen und Schlussfolgerungen beruhen auf Ergebnissen dieses Workshops, wobei teilweise Ansichten Einzelner wiedergegeben werden, die nicht alle Versammelten teilten.

4.1. Zusammenfassung

Der LEADER-Prozess wurde in inhaltlicher Hinsicht von den Teilnehmenden trotz der beschriebenen Schwierigkeiten als insgesamt erfolgreich bewertet: Viele der für die Handlungsfelder definierten Ziele seien im Rahmen der Projektarbeit realisiert worden. Andere Ziele wurden zwar nicht im Rahmen des LEADER-Prozesses, aber im Rahmen anderer Programme realisiert, so dass sie für die Regionalentwicklung in Kehdingen-Oste insgesamt in Anspruch genommen werden können.

Der Prozess zur Realisierung der Projekte wurde teilweise als zäh empfunden, hervorgehoben wurde dies besonders in Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen Projekten und Kommunen. Es wurden zwar zahlreiche Veranstaltungsformate ausprobiert, was als Zeichen der Bereitschaft zur Aktivität gewertet wurde. Der Ertrag der Veranstaltungen an neuen oder innovativen Projektideen war allerdings eher gering, was den Eindruck der Zähigkeit verstärkte. In der gesamten bisher abgelaufenen

Förderphase wurde kein größeres gemeinsames Projekt für die gesamte Region initiiert.

Folgende Punkte wurden als mögliche Gründe für den schleppenden Prozessverlauf genannt:

- Echte Innovationen sind auf LEADER-Ebene schwer realisierbar, dafür reicht der zeitliche wie der finanzielle Horizont des Programms nicht aus.
- Vorhandene innovative Projektansätze waren wegen fehlender Infrastruktur vor Ort schwer oder nicht umsetzbar.
- Die Einwerbung von Geldern an anderer Stelle hat den LEADER-Prozess und einzelne LEADER-Projekte ausgebremst.
- Die Menschen in der Region Kehdingen-Orte (und möglicherweise auch in anderen Regionen) haben häufig Befürchtungen, Gelder auszugeben, da in der Folge mit Kritik von Aktiven zu rechnen sei, denen diese Gelder nicht zugute gekommen sind.
- Eine Identifizierung mit der gesamten (als solcher konstruierten) LEADER-Region fällt schwerer als die mit dem jeweils eigenen Dorf oder Heimatort.

4.2. Gesamtbewertung

Der bisherige Verlauf der Förderphase wird insgesamt positiv bewertet: Die Bürgermeister und Gemeinden der Region handeln gemeinsam und haben im Rahmen der LEADER-Projekte und auch anderer in der Region Kehdingen-Oste angestoßener und realisierter Projekte viel für diese Region erreicht.

Es wird betont, dass der Baustein LEADER von großer Bedeutung für die Regionalentwicklung in Kehdingen-Oste ist. Es herrscht einhellig die Überzeugung, dass die Region sich nach Ablauf der

aktuellen Förderphase für eine weitere LEADER-Förderperiode bewerben sollte.

5. Schlussfolgerungen und strategische Weiterentwicklung

Da die im Rahmen des LEADER-Prozesses bislang erfolgte Förderung als sehr wichtig für die Region eingeschätzt wird, soll sie nach Ablauf der aktuellen Förderphase erneut beantragt werden.

Um eine eventuell stattfindende weitere Förderphase so gut wie möglich zu nutzen, ist die Anwerbung weiterer Aktiver für den LEADER-Prozess ein zentrales Anliegen.

5.1. Schlussfolgerungen

Da die für die aktuelle Förderphase zur Verfügung stehenden LEADER-Mittel bereits fast gänzlich vergeben sind, richten sich die inhaltlichen Aktivitäten in der restlich verbleibenden Förderzeit vor allem auf die Vorbereitung einer möglichen nächsten LEADER-Förderperiode.

Konkret soll die Zeit genutzt werden, um über LEADER zu informieren, das Programm in der Region stärker sichtbar zu machen und zu verankern und neue Aktive für den weiteren Prozess zu gewinnen. Erreichte Ziele sollen gefeiert und kommuniziert werden, damit das Verständnis über LEADER in der Region steigt.

5.2. Weiterentwicklung Prozess

Zu diesem Zweck wurden die folgenden auf den Prozess bezogenen Vorhaben angesprochen:

- Weitere interne Analyse der Gründe für den schleppenden Prozessverlauf

- Deutlichere Konturierung der Aufgabe(n) der LAG
- Workshops mit externen Referent*innen, über die Aktive für die Mitarbeit gewonnen werden können
- Vernetzung mit Aktiven aus anderen Bereichen, um neue Partner*innen für eine weitere LEADER-Förderphase zu finden
- Verstärkte Bewerbung von LEADER im Bekanntenkreis, dabei Initiierung von mehr Schwung und Freude für eine nächste Förderphase

5.3. Weiterentwicklung Projektarbeit

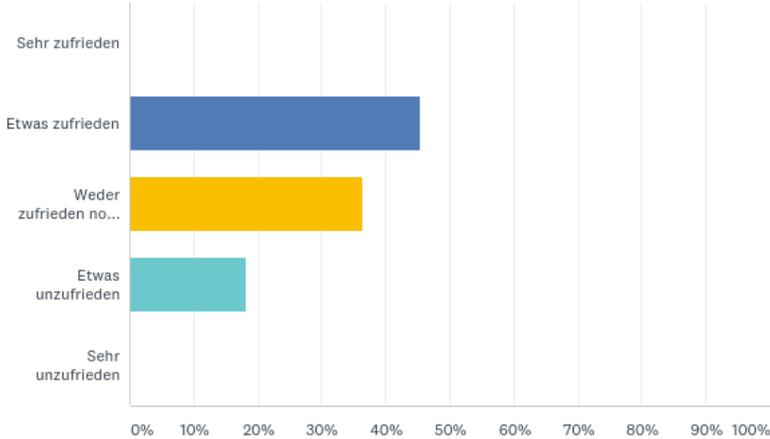
Die für die restliche LEADER-Förderperiode geplante Projektarbeit steht zu einem großen Teil unter dem Vorzeichen einer möglichen weiteren Förderperiode:

- Unterstützung einiger bewilligter Projekte in der Realisierungsphase
- Abschlussfeier der Förderphase in Form einer Exkursion durch die realisierten LEADER-Projekte; gewünschter Effekt: verstärkte öffentliche Wahrnehmung einer möglichen weiteren LEADER-Förderperiode
- Ideenworkshop für in weiterer Förderperiode realisierbare Projekte
- Entwicklung einer Art Ideenspeicher für eine mögliche weitere LEADER-Förderperiode.
- Entwicklung von Projekten, die zu Beginn einer weiteren Förderperiode bereits startklar für Bewilligung und Realisierung sind
- Eventuell: Bewerbung der Region Kehdingen-Oste in Hamburg und Bremen über dort angesiedelte Kontaktbüros.

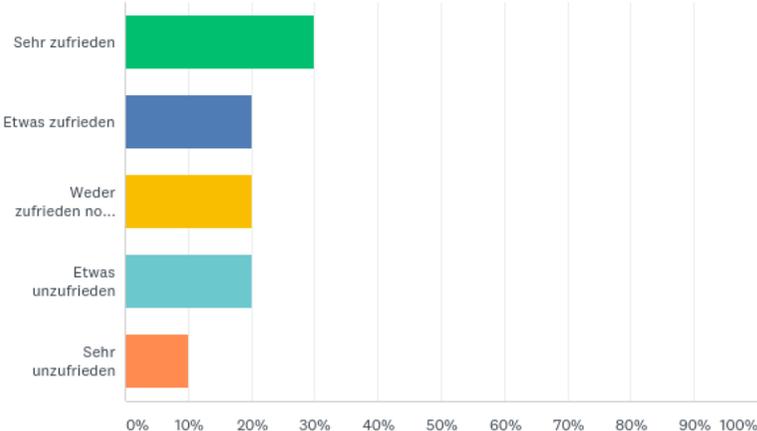
Anlage A: Umfrage des Regionalmanagements

vom 3.12.2018, Rücklauf: 11 Beantwortungen

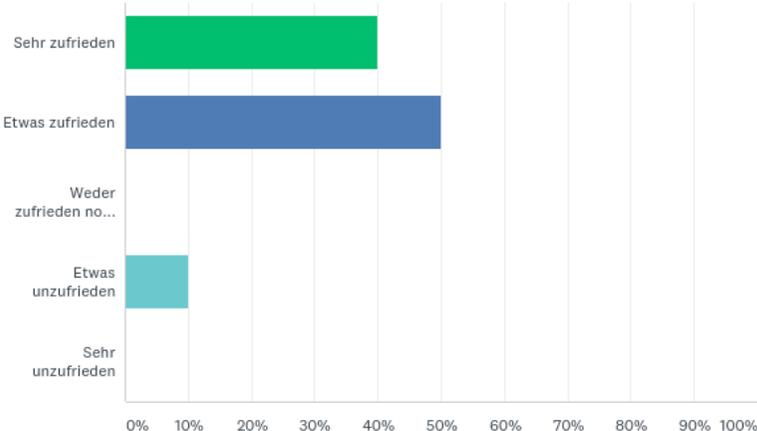
Q1: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der Regionalentwicklung in Kehdingen-Oste?



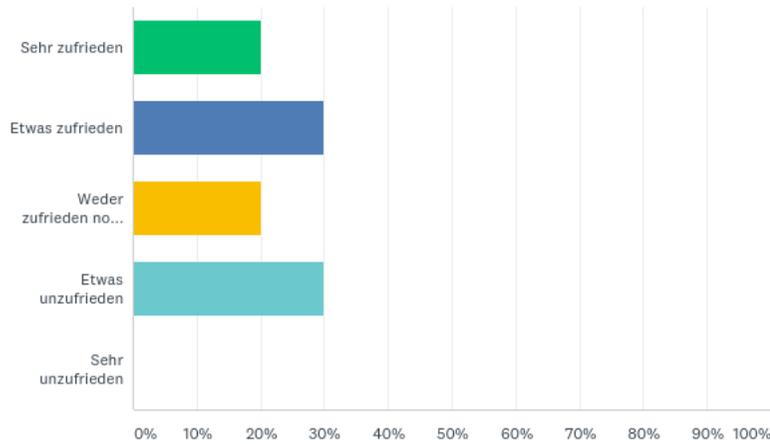
Q2: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der Arbeit der lokalen Aktionsgruppe (LAG)



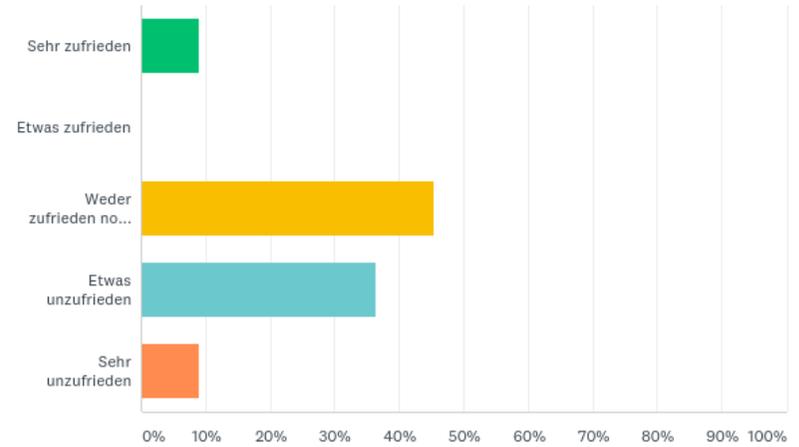
Q3: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der Arbeit der Geschäftsstelle?



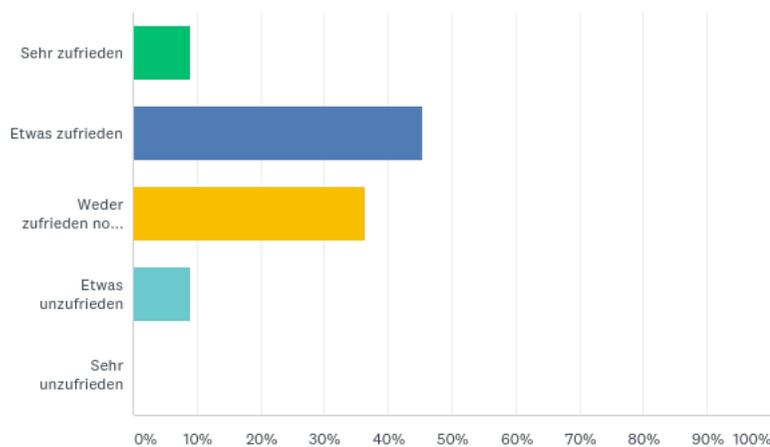
Q4: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der Arbeit des Regionalmanagements?



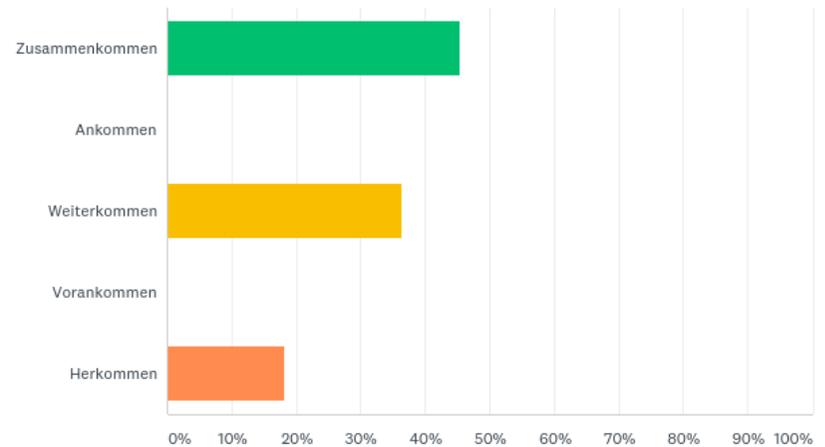
Q6: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit dem allgemeinen Engagement für die Regionalentwicklung in der Region?



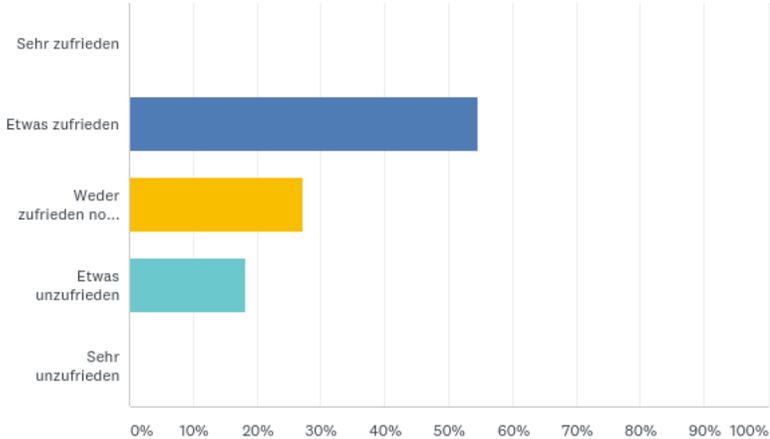
Q5: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der Zusammenarbeit aller Akteure?



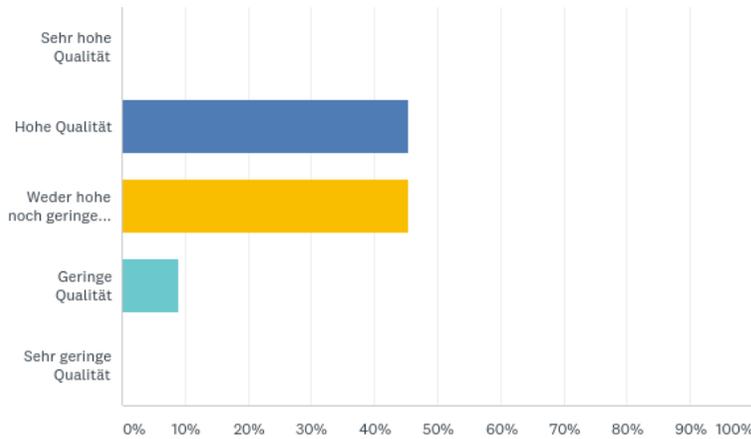
Q7: Welches Handlungsfeld ist Ihnen für die Entwicklung der Region besonders wichtig?



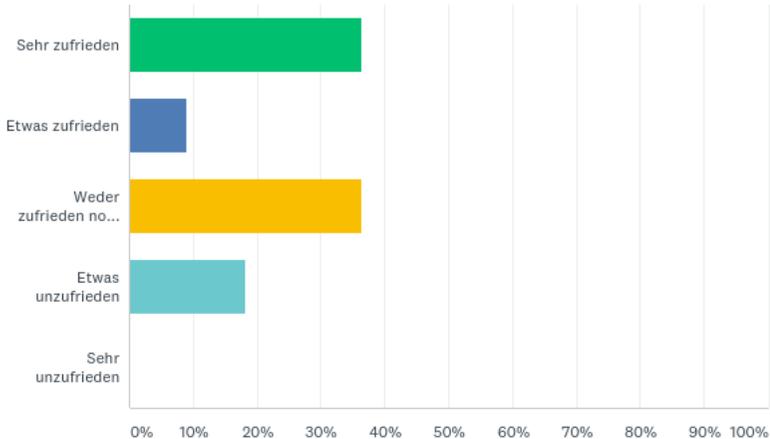
Q8: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit dem Beitrag der Projekte zum Erreichen der regionalen Entwicklungsziele?



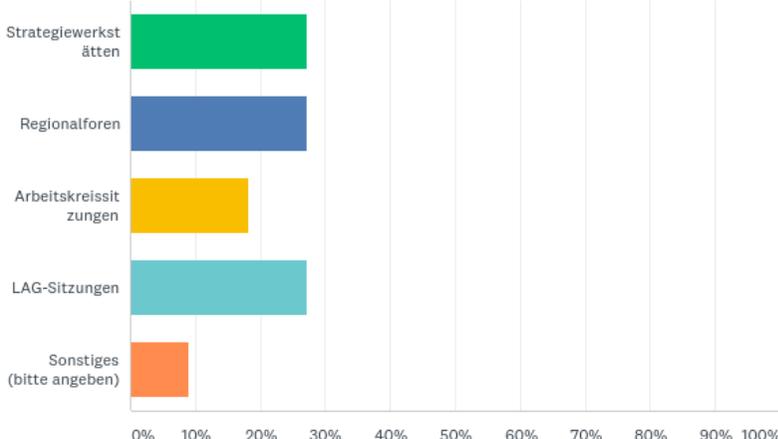
Q10: Wie würden Sie die Qualität der von der LAG bewilligten Projekte einstufen?



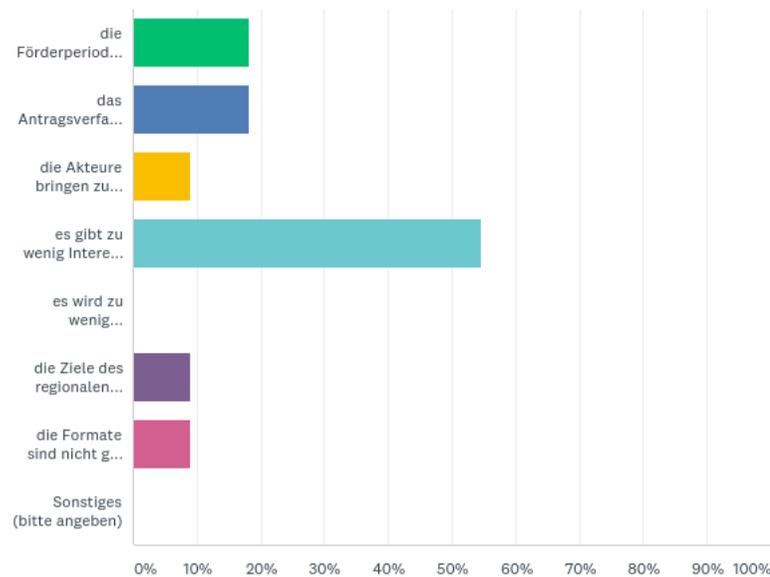
Q9: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der Öffentlichkeitsarbeit wie Webseite, Newsletter, Förderratgeber?



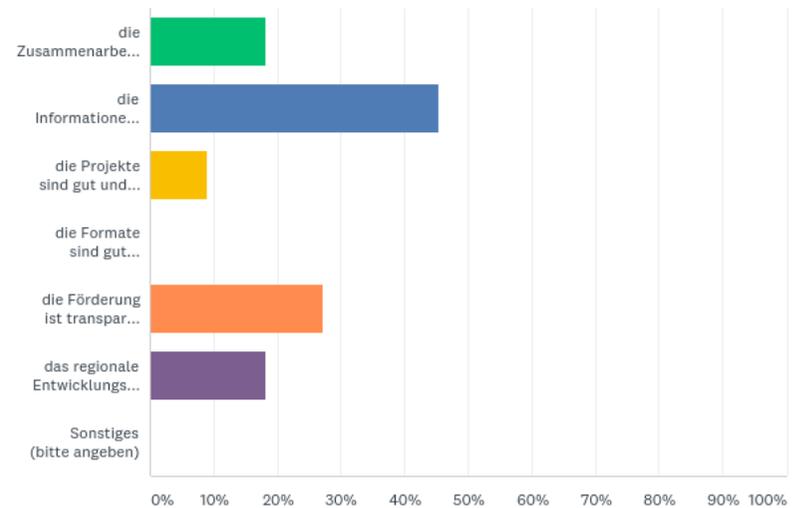
Q11: Welche Formate finden Sie hilfreich für die gemeinsame Entwicklung der Region?



Q12: Was läuft Ihrer Meinung nach nicht besonders gut in der Regionalentwicklung?



Q13: Was läuft Ihrer Meinung nach nicht besonders gut in der Regionalentwicklung?



Q14: Haben Sie weitere Kommentare, Fragen oder Vorschläge?

A1: Uns fehlen die jungen Leute für die Mitarbeit. Ich habe das Gefühl, vielen ist unsere Region gleichgültig. Das hängt wohl auch mit der Reizüberflutung zusammen. Vielleicht regelt das die nächste Generation besser.

A2: keine

Anlage B: Umfrage des Thünen- Instituts

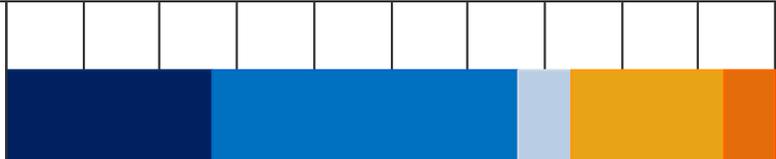
Auszüge aus der LAG-Befragung NI 2017
Rechte und Verantwortlichkeit:
Thünen-Institut für Ländliche Räume
Bundesallee 64
38116 Braunschweig

Resümee & Ausblick

Antworten in %

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

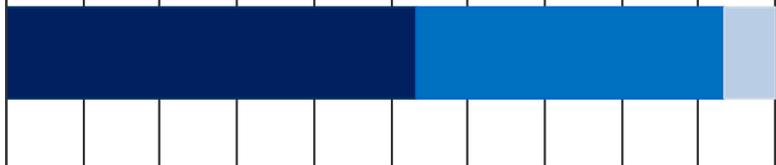
Wie zufrieden sind Sie mit dem LEADER-Prozess in Ihrer Region insgesamt?



Wie verbunden fühlen Sie sich mit Ihrer LEADER-Region?



Wie hoch ist Ihre Bereitschaft, sich auch zukünftig im Entwicklungsprozess der Region aktiv zu engagieren?



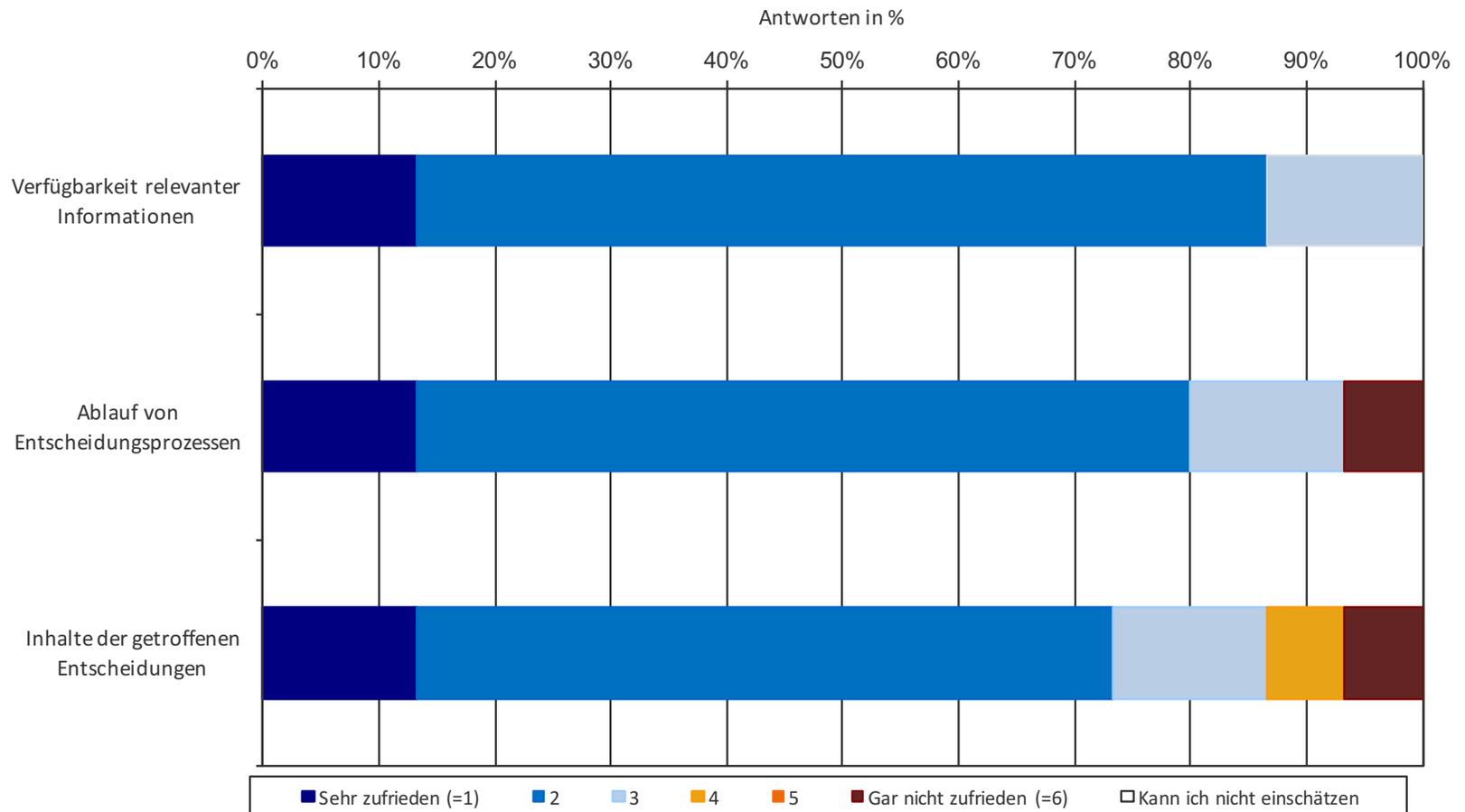
Sehr zufrieden/... stark verbunden/... hohe Bereitschaft (=1)
 2
 3
 4
 5
 Gar nicht zufrieden/... verbunden/... keine Bereitschaft (=6)
 Kann ich nicht einschätzen

Anzahl der Fragebögen (Zufriedenheit) (n) = 15

Anzahl der Fragebögen (Verbundenheit) (n) = 15

Anzahl der Fragebögen (Bereitschaft) (n) = 15

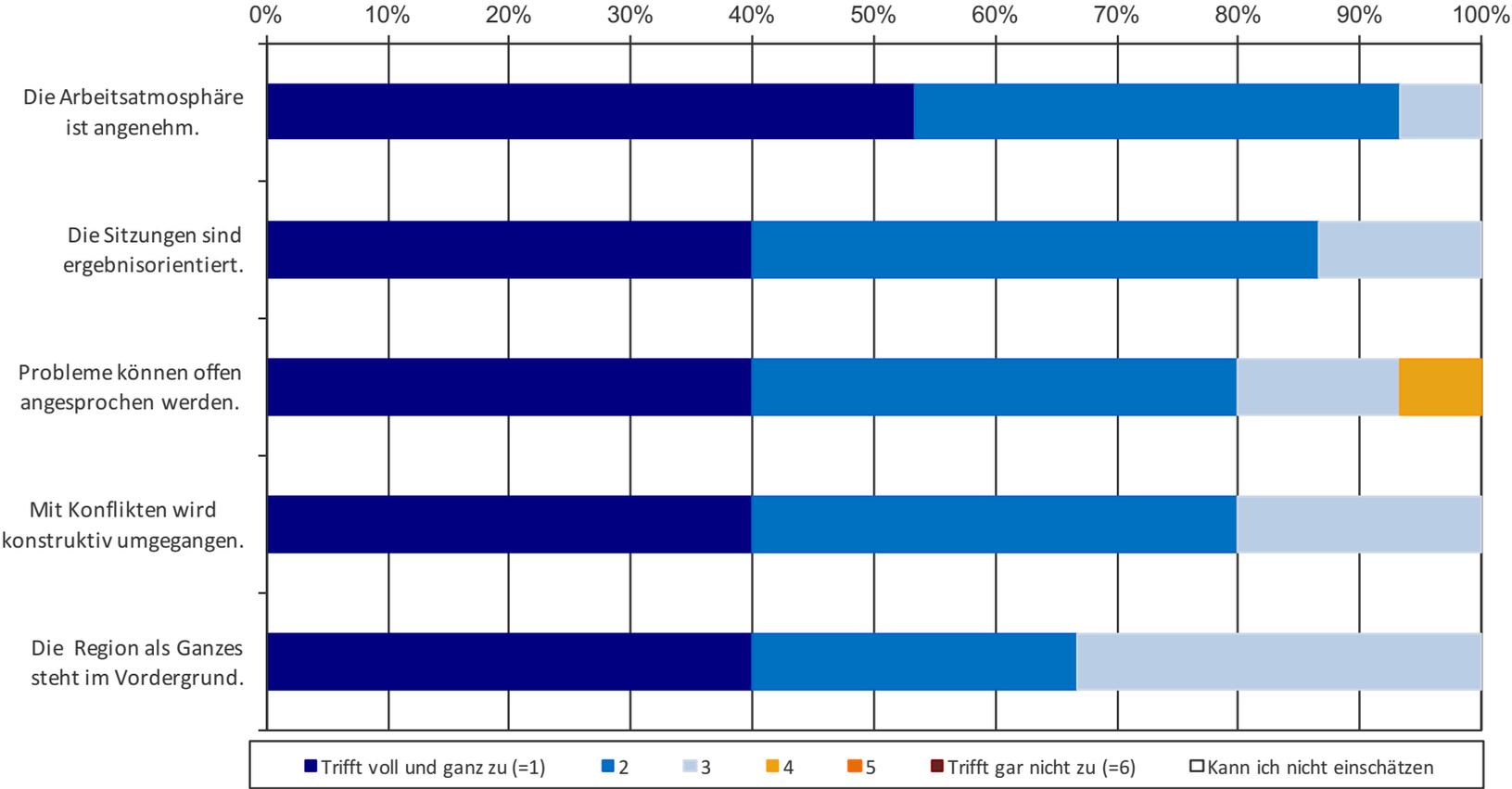
Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in der LAG ?



Anzahl der Fragebögen (n) = 15

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Arbeit in der LAG zu?

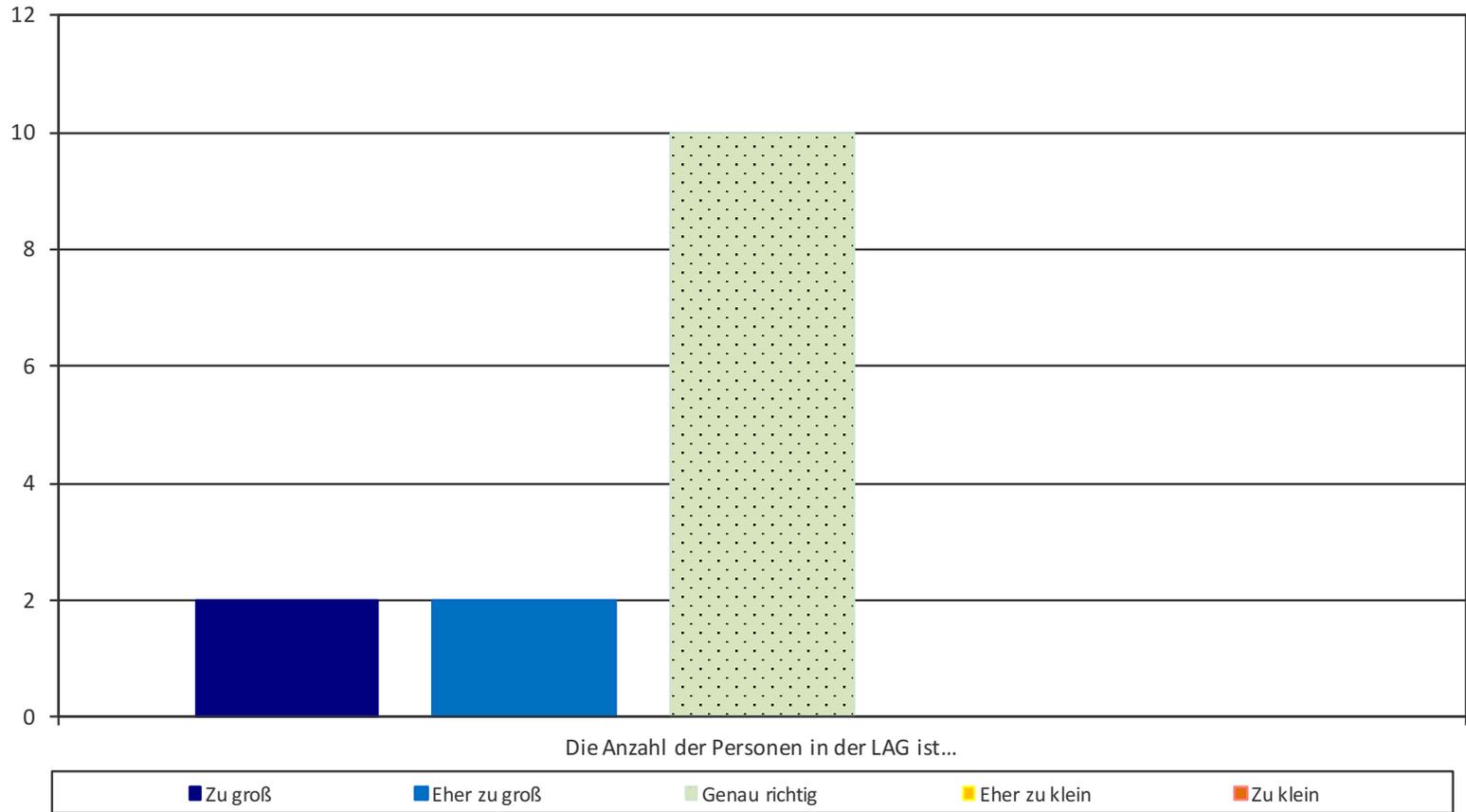
Antworten in %



Anzahl der Fragebögen (n) = 15

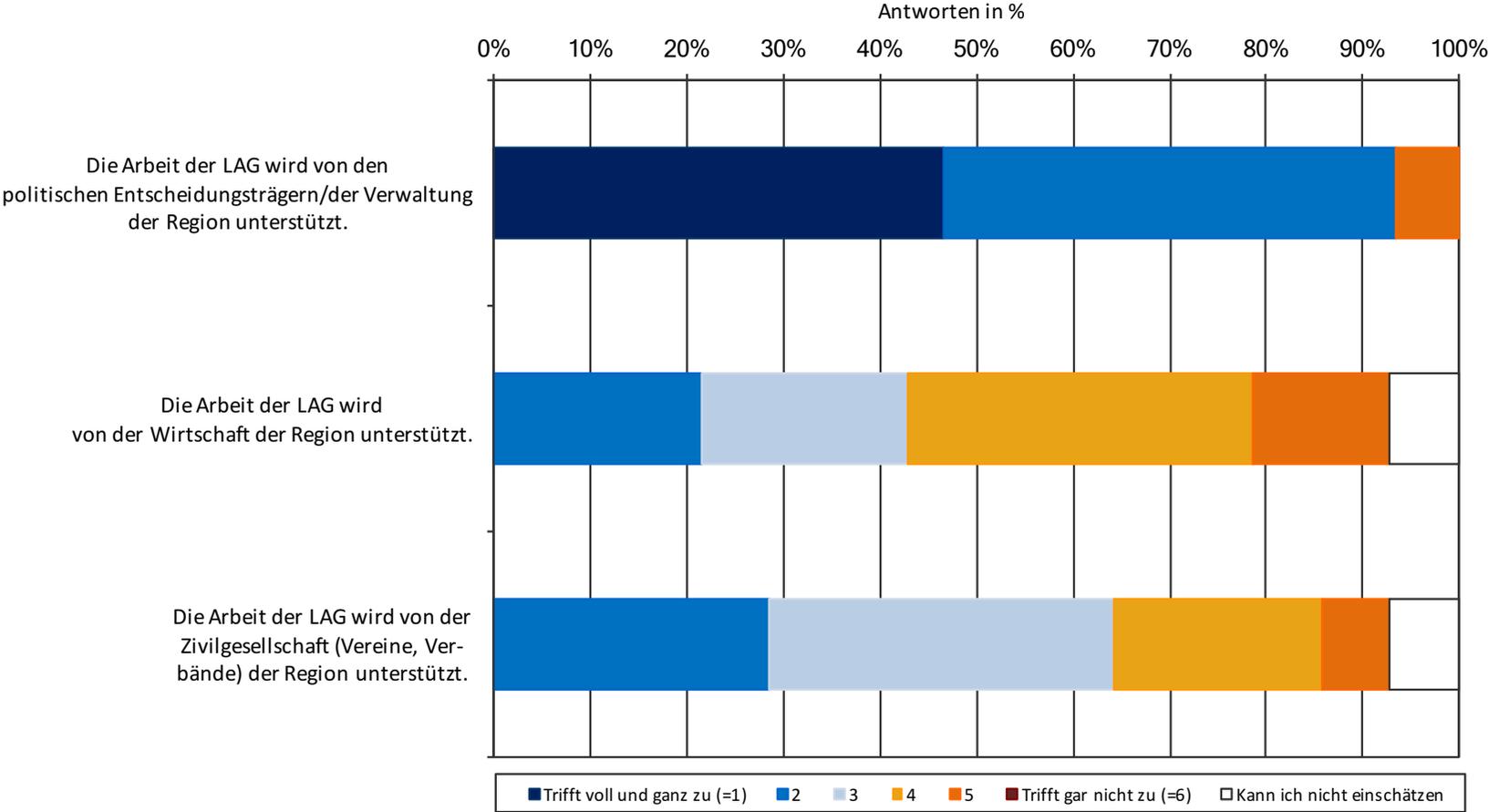
Wie schätzen Sie die Größe der LAG ein?

Anzahl der Nennungen



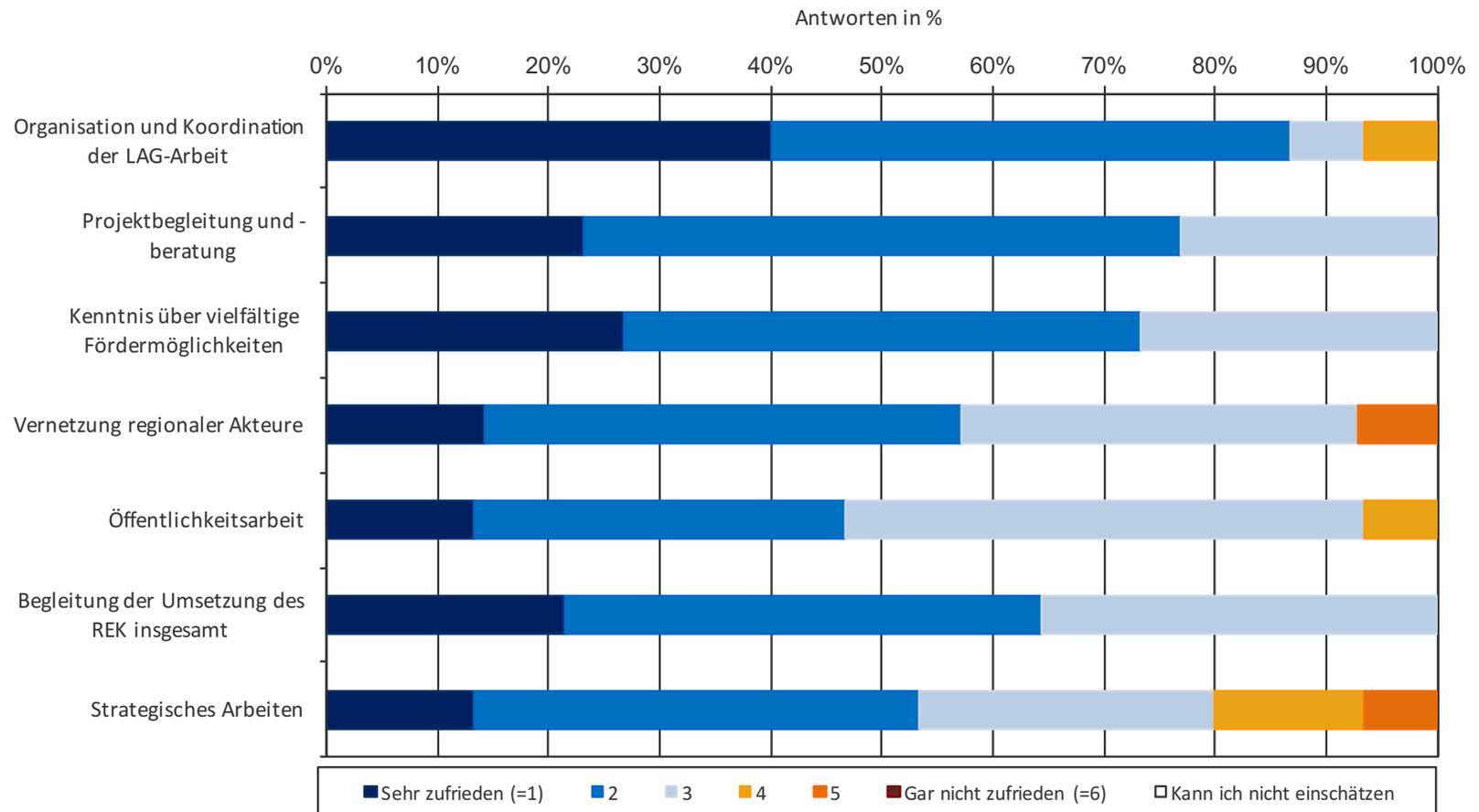
Anzahl der Fragebögen (n) = 14

Inwieweit treffen folgende Aussagen zur Unterstützung der LAG zu?



Anzahl der Fragebögen (n) = 15

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements und/oder der LEADER-Geschäftsstelle insgesamt im Hinblick auf folgende Aspekte?

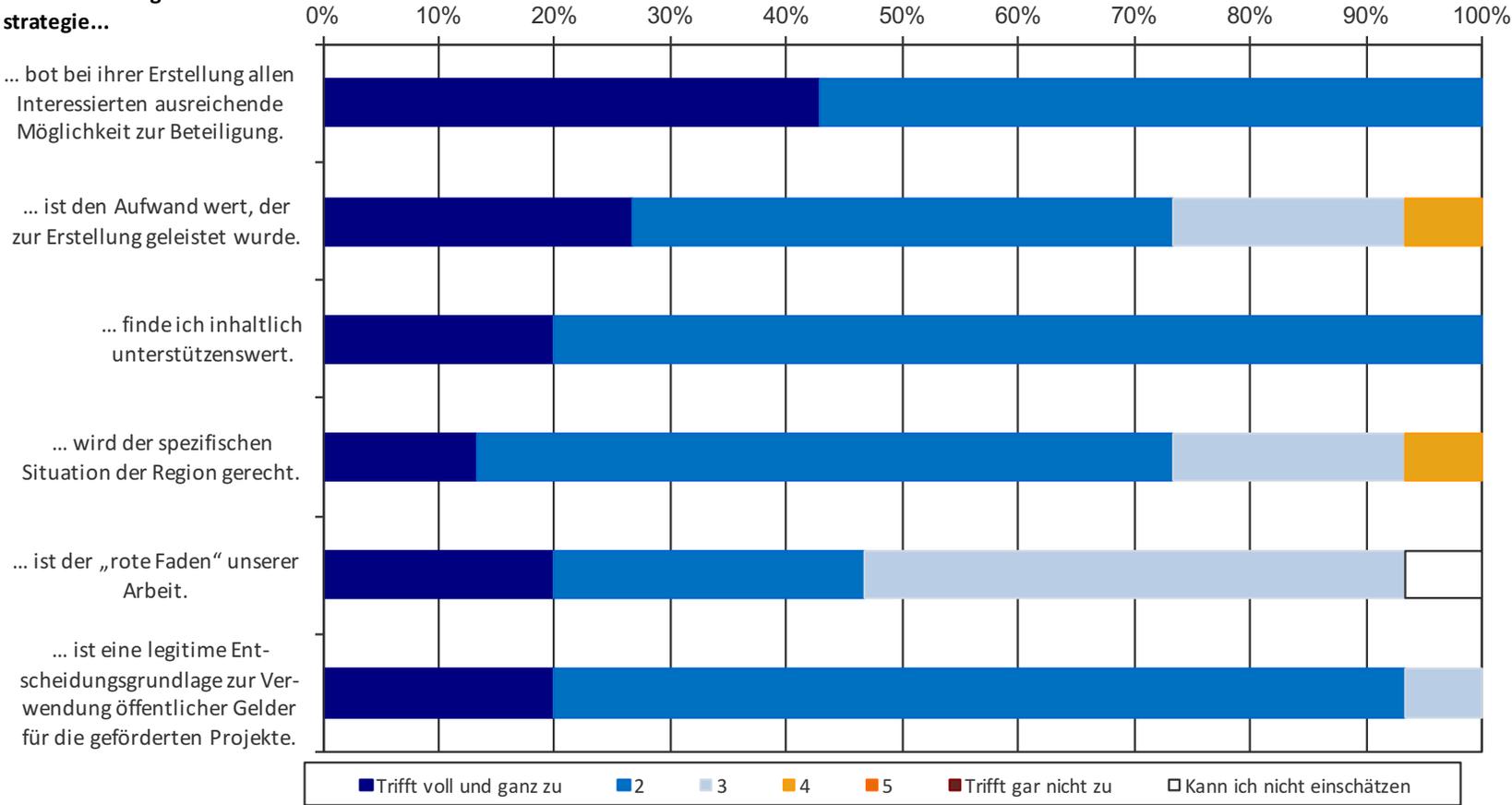


Anzahl der Fragebögen (n) = 15

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zur Entwicklungsstrategie zu?

Die Entwicklungsstrategie...

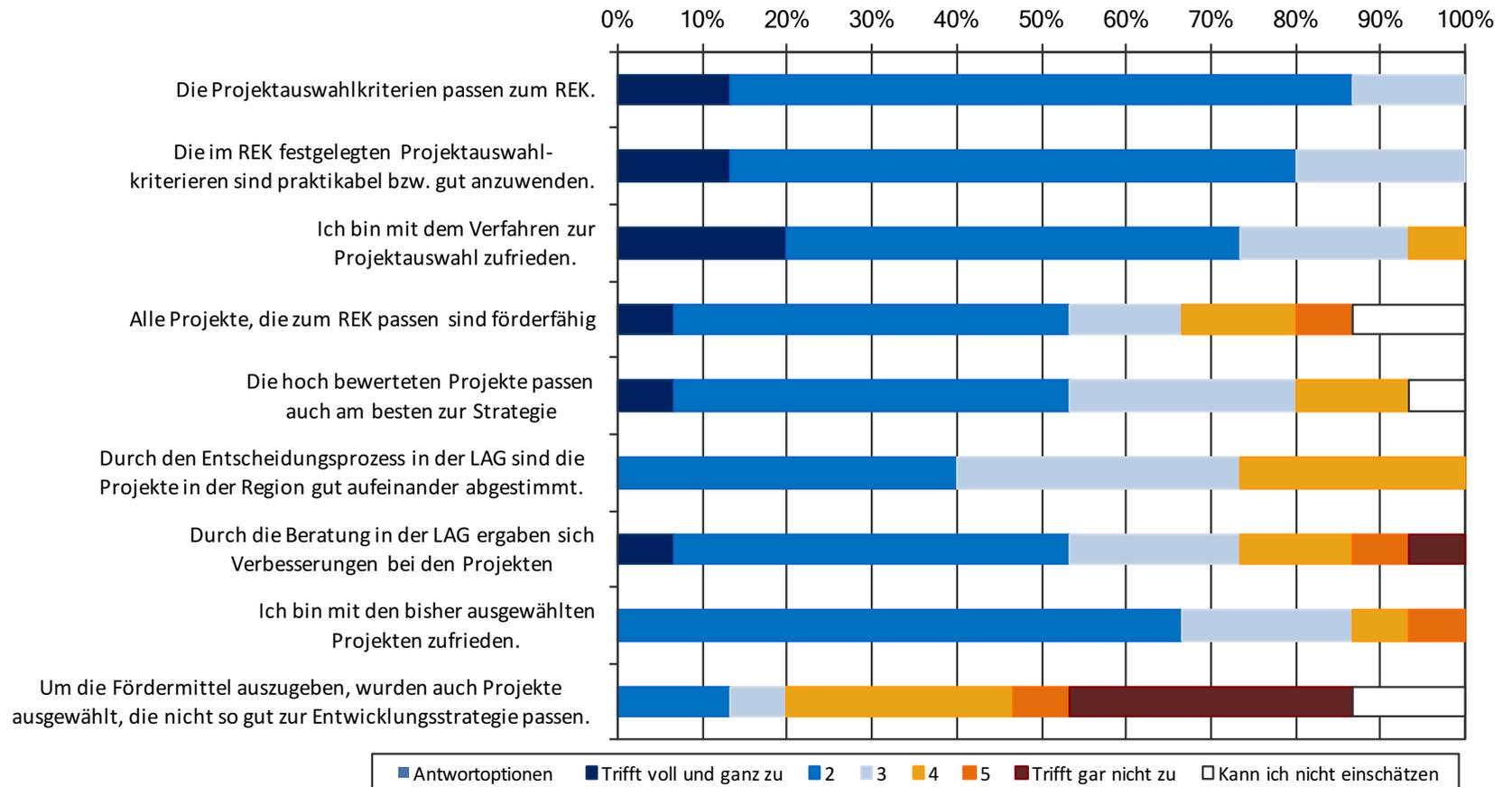
Antworten in %



Anzahl der Fragebögen (n) = 15

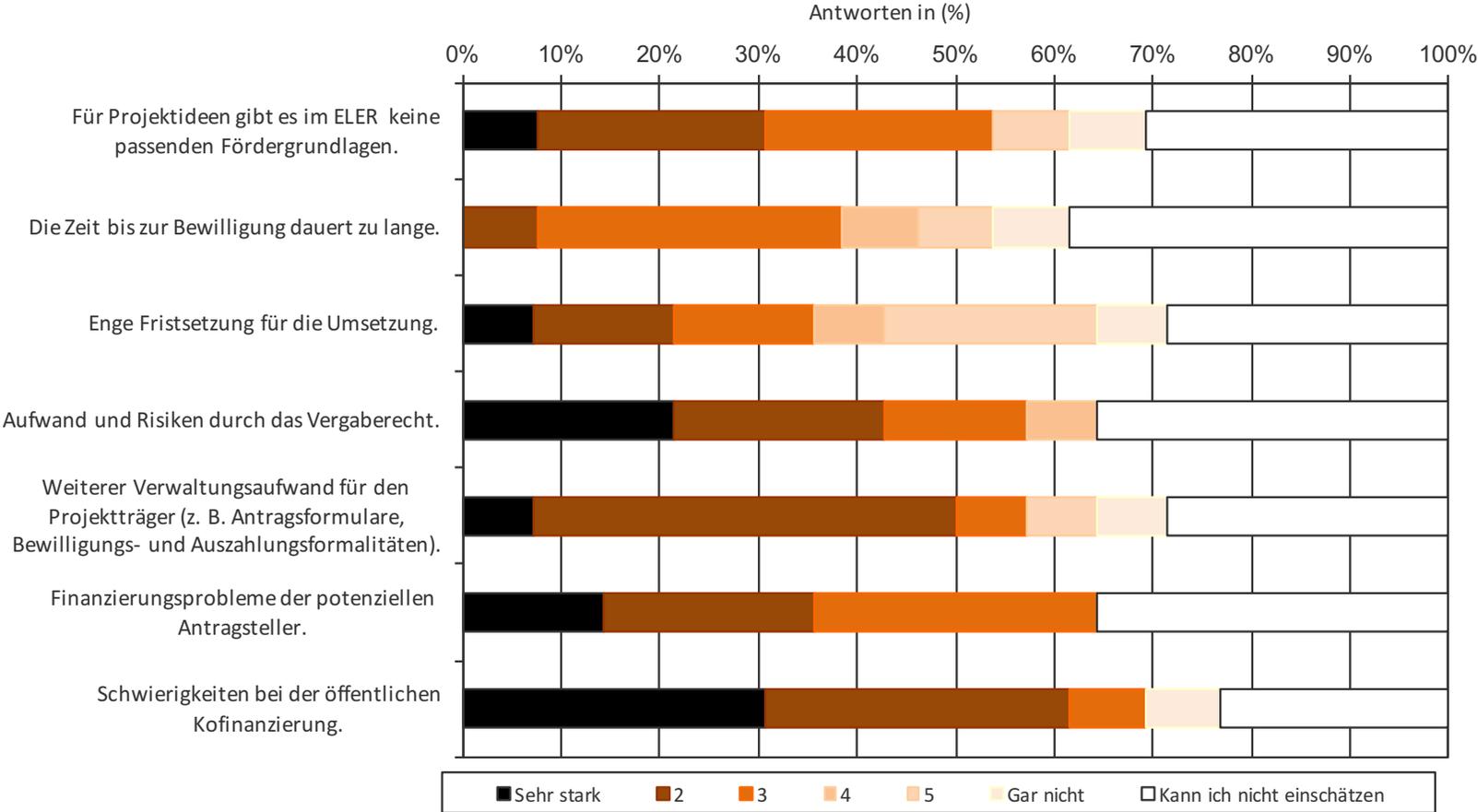
Inwieweit sind die folgenden Aussagen zur Projektauswahl in der LAG zutreffend?

Antworten in %



Anzahl der Fragebögen (n) = 15

Inwieweit wird die Realisierung von LEADER-Projekten in Ihrer Region durch die folgenden Aspekte erschwert?



Anzahl der Fragebögen (n) = 14

Anlage C: Kontingentübersicht gesamt

erstellt durch die Geschäftsstelle
Stand 12/2018

Kontingentübersicht LEADER Kehdingen-Oste 2014-2020				
Name	Projekt	19.2 Projekte	19.3 Kooperationen	19.4 lfd. Kosten
Ansatz 2015		340.000,00	0,00	50.000,00
Landkreis Cuxhaven	2 Radwegekonzept		8.500,00	
Kooperation E-Mobilität	2a Studie E-Mobilität		12.000,00	
Heimatfreunde Oberndorf	3 Interaktives Museum Spurensuche	29.331,89		
Landkreis Cuxhaven	4 Schwebefähre Osten	75.000,00		
SG Oldendorf-Himmelpforten	5 LAG-Kosten und Öffentlichkeitsarbeit			21.199,90
Gemeinde Balje	6 Dorfplatz Balje	211.558,68		
Gemeinde Oldendorf	7 Remise Oldendorf	24.974,47		
Rest 2015		24.109,43	- 20.500,00	28.800,10
Ansatz 2016		395.700,00	0,00	50.000,00
SG Oldendorf-Himmelpforten	1 Regionalmanagement			27.351,82
SG Oldendorf-Himmelpforten	8 Handlungsstrategie Barrierefreiheit	26.987,31		
Förderverein Emmi	9 Erhaltung und Sanierung MS Emmi	39.911,20		
Schützenverein Schüttdamm-I.	10 Multifunktionshaus Schüttdamm-I.	99.996,37		
Gemeinde Oldendorf	7 Remise Oldendorf	110.745,63		
SG Oldendorf-Himmelpforten	11 MS Schiffbare Oste	14.042,00		
Hafengemeinschaft Barnkrug	12 Planungskonzept Hafenanlage Barnkrug	7.843,05		
REEW	13 Klimaschutztag	17.061,20		
Gemeinde Drochtersen	14 Kulturscheune	25.648,61		
Kirchengemeinde Krautsand	15 Orgel Krautsand	51.000,00		
Rest 2016		2.464,63		22.648,18
Ansatz 2017		300.000,00	0,00	52.000,00
Altenpflege LK Stade	16 Mehrgenerationenpark Klosterfeld	237.000,00		
Rest 2017		63.000,00		52.000,00
Ansatz 2018		256.200,00	0,00	52.000,00
Rest 2018		256.200,00		52.000,00
Ansatz 2019		372.000,00	0,00	54.000,00
Rest 2019		372.000,00		54.000,00
Ansatz 2020		424.100,00	0,00	54.000,00
Rest 2020		424.100,00		54.000,00
Ansatz 2021				
Rest 2021				-
Ansatz 2022				
Rest 2022				-
Ansatz 2023				
Rest 2023				-
Rest gesamt		1.141.874,06		
Kontingent Gesamt		2.400.000,00	2.088.000,00	312.000,00

Anlage D: Kontingentübersicht nach Beschluss

erstellt durch die Geschäftsstelle
Stand 12/2018

Bewilligte Projekte:

884.798,78

1	Regionalmanagement	SG Oldendorf-Himmelpforten für LAG	159.998,47
2	Radwegekonzept	LK Cuxhaven / Koop	8.500,00
2a	Studie E-Mobilität	LAG Osterholz (Koop)	12.000,00
3	Museum Spurensuche, Oberndorf	Heimatfreunde Oberndorf	29.331,89
4	Schwebefähre Osten	Landkreis Cuxhaven	75.000,00
5	LAG-Kosten / Öffentlichkeitsarbeit	SG Oldendorf-Himmelpforten für LAG	21.199,90
6	Dorfplatz Balje	Gemeinde Balje	211.558,68
7	Remise Oldendorf	Gemeinde Oldendorf	135.720,10
8	Handlungsstrategie Barrierefreiheit	SG Old.-Him. für LEADER-Region	26.987,31
9	Sanierung MS Emmi	Förderverein Erhaltung Emmi, Assel	39.911,20
10	Multifunktionshaus Schüttdamm-I.	Schützenverein Schüttdamm-Isensee	99.996,37
11	MS „Schiffbare Oste“	SG Oldendorf-Himmelpforten	14.042,00
12	Hafen Barnkrug (Planungskonzept)	Hafengemeinschaft Barnkrug	7.843,05
13	Klimaschutztag	REEW	17.061,20
14	Kulturscheune Drochtersen	Gemeinde Drochtersen	25.648,61

Beantragte Projekte:

288.000,00

15	Orgel Krautsand	Kirchengemeinde Krautsand	51.000,00
16	Mehrgenerationenpark Klosterfeld	Altenpflege LK Stade Haus Klosterfeld	237.000,00

Beschlossene Projekte:

912.765,20

17	Erlebnispfad Moor-Wasser-Wald	Gemeinde Oldendorf	272.800,00
18	„Zeitreise“ Osten	Heimatverein Osten	5.899,20
19	Schauerlebnis Moor	Natureum	105.500,00
20	Inwertsetzung KüMo Iris-Jörg	Küstenschiffahrtsmuseum Wischhafen	13.566,00
21	MS Deckstation / Markthuus	Gemeinde Oberndorf	14.000,00
22	Umgestaltung Hafen Gräpel	Gemeinde Estorf	400.000,00
23	Sanierung Asseler Hafen	Hafengemeinschaft Assel	101.000,00

Zurückgestelltes ("eingefrorenes") Projekt:

23.800,00

24	Freizeitplätze	Samtgemeinde Nordkehdingen	23.800,00
----	----------------	----------------------------	-----------

2.109.363,98

Kontingent	
2014-2020:	2.400.000,00
Rest:	290.636,02

Grundsatzbeschluss:

350.000,00

	Markthuus	Ostwert AG?	350.000,00
--	-----------	-------------	------------

Kontingent	
2014-2020:	2.400.000,00
Fehlbetrag:	- 59.363,98